



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Tanne, Schweizerische  
Stiftung für Taubblinde  
Langnau a. A.  
Schuljahr 2022/2023**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Förderplanungsprozess	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Begriffsklärung	<b>29</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>53</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können. Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Evelyne Albrecht, Teamleitung  
Zürich, 20. Juni 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen, gemeinsamen Werten und hohem Engagement sorgt das Schulteam ausgezeichnet für eine respektvolle Gemeinschaft, in der alle Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend mitwirken können.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Äusserst engagiert und zielgerichtet arbeitet das Schulteam reflektiert sowie multiprofessionell zu schülerbezogenen Themen zusammen. Strukturen und Hilfsmittel unterstützen den Austausch ausgezeichnet.



## Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen mit viel Empathie für ein wertschätzendes Lernklima. Sie richten die Förderung mit breiten fachspezifischen Kenntnissen vielseitig aktivierend und alltagsorientiert aus.



## Schulführung

Die personelle und pädagogische Führung erfolgen ausgesprochen umsichtig, durchdacht und entwicklungsorientiert. Die Kommunikation ist transparent gestaltet; klare Prozesse ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung.



## Individuelle Förderung

Das Team fördert interdisziplinär sehr gut koordiniert und bestens auf den individuellen Entwicklungsstand sowie die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Selbstwirksamkeitserfahrungen sind zentral.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet und überprüft Entwicklungsvorhaben systematisch mit geeigneten Instrumenten. Es orientiert sich dabei an relevanten Schwerpunkten. Die Verankerung der Ergebnisse im Schulalltag ist gut gewährleistet.



## Förderplanungsprozess

An der Institution Tanne wird der Förderplanungsprozess mithilfe einer digitalen Plattform interdisziplinär und umfassend organisiert sowie sorgfältig und ressourcenorientiert gestaltet.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulheim informiert die Eltern umfassend über relevante Themen. Die Lehr- und Fachpersonen bieten passende Kontaktmöglichkeiten und pflegen einen engen, partizipativ gestalteten und kindbezogenen Austausch.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung der digitalen Kommunikationsmittel adäquat und setzen spezialisierte Software zur Ergänzung der Förderung gewinnbringend ein.

# Kurzporträt der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	3	12
Mittelstufe	1	3
Sekundarstufe	2	8
Heimbereich	Anzahl Wohngr.	Anzahl Schüler/-innen
Internat	3	17
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen/SHP (Klassen- und Fachlehrpersonen)	9	
Therapeutinnen und Therapeuten	7	
Personal Betreuungsangebot	28	
Klassenassistenzen	3	
Praktikantinnen/Praktikanten	6	

Die Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, ist das Deutschschweizer Kompetenzzentrum für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hörsehbehinderung und verwandter mehrfacher (Sinnes-)Behinderung. Die private, konfessionell neutrale Einrichtung wurde 1973 gegründet und befindet sich seitdem in Langnau am Albis in unmittelbarer Nähe von Dorfkern und Bahnhof. Zur Tanne gehören neben der Schule und dem Internat/Wohnbereich, ein Erwachsenenbereich mit verschiedenen Wohngruppen und Ateliers, das Café Tanne, ein Verkaufsladen sowie die inklusive KiTa «Tannezapfe».

Die Institution Tanne wird von einer sechsköpfigen Geschäftsleitung geführt, die sich zusammensetzt aus der Gesamtleitung und fünf Bereichs- respektive Ressortleitungen «Erwachsene», «Kinder und Jugendliche», «Finanzen und IT», «Personal und Sekretariat» sowie «Hörsehbehinderungs-Pädagogik». Die Trägerschaft ist die Schweizerische Stiftung für Taubblinde. Der Stiftungsrat besteht ebenfalls aus sechs Mitgliedern.

Die Schule ist von der «Bereichsleitung Kinder und Jugendliche» – im Bericht Schulleitung genannt – in einem 80 % Pensum geführt. Fachpersonen aus unterschiedlichen Dis-

ziplinen wie Schulische Heilpädagogik, Therapien (Logopädie, Ergo- und Physiotherapie), Sozialpädagogik sowie Pflege und Betreuung arbeiten im Schulteam. Dieses wird durch sechs Jahrespraktikantinnen und -praktikanten ergänzt.

Die Schule ist eine von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannte Sonderschule Typus B Kinder und Jugendliche mit Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderungen und orientiert sich am Lehrplan 21. Sie übernimmt Leistungen des Kompetenzzentrums für Taubblindenpädagogik im Kinder- und Jugendbereich und ist in gesamtinstitutionelle Strukturen eingebunden. Neu öffnet sich die Schule auch für Kinder und Jugendliche im Autismusspektrum (ASS). Der Kinder- und Jugendbereich umfasst zusätzlich zur Schule die heilpädagogische Früherziehung, das Internat mit drei Wohngruppen und die pädagogischen Therapien. Aktuell besuchen 23 Schülerinnen und Schüler die Schule, wovon 17 im Internat wohnen.

Die Institution Tanne verfügt über spezifischen Know-how im Bereich Taubblindenpädagogik. Sie stellt ihr Wissen in Beratungsangeboten Fachpersonen, Eltern und Betroffenen schweizweit zur Verfügung und ist national wie international vernetzt.



# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	06.12.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	13.03.2023
Evaluationsbesuch	22.05.2023 bis 24.05.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	07.06.2023
Impuls-Workshop	23.08.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.01.2023 und 16.03.2023 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	84 %
Rücklauf Eltern	87 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
3	Therapiebesuche
1	Wohngruppen-Walkthrough

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen (Unterricht und Therapie)
1	Interview mit	5	Mitarbeitenden eines Förderteams
2	Interviews mit insgesamt	9	Mitarbeitenden Betreuung/Praktikantinnen und Praktikanten
2	Interviews mit insgesamt	2	Personen der Gesamt-/Bereichsleitung
1	Interview mit	1	Person des Stiftungsrats (Präsidium)
1	Interview mit	2	Eltern

# Schulgemeinschaft



**Mit vielfältigen Anlässen, gemeinsamen Werten und hohem Engagement sorgt das Schulteam ausgezeichnet für eine respektvolle Gemeinschaft, in der alle Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend mitwirken können.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen schaffen für die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen, attraktiven Anlässen auf Institutions-, Schul-, Wohngruppen- und Klassenebene sowie mit klassenübergreifenden Projekten engagiert und kreativ unterschiedliche Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- » Das Schulteam orientiert sich an einer gemeinsamen, inklusiven Grundhaltung und setzt sich für die oft mehrfach schwer beeinträchtigten Klientinnen und Klienten, deren Vielfalt und Bedürfnisse ausgezeichnet ein. Es zeigt einen höchst sorgsamsten Umgang mit ihnen und sorgt dafür, dass sie sich in einem geschützten Rahmen entwickeln können.
- » Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist den Lehr- und Fachpersonen ein grosses Anliegen. Sie bieten im Schulalltag zahlreiche Wahlangebote und unterstützen die Kinder und Jugendlichen gezielt und äusserst aufmerksam, dass sich diese als «selbstbestimmend» und «einbezogen» erfahren.



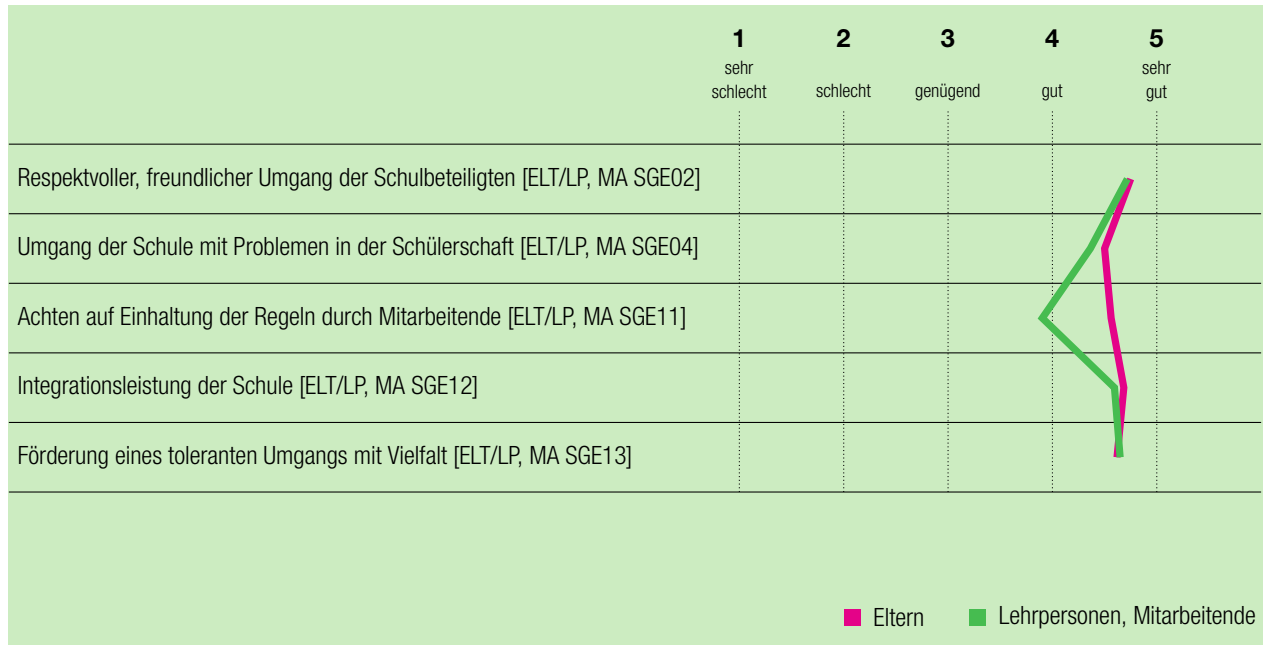
Im Jahresverlauf finden auf Institutionsebene verschiedene traditionelle Anlässe (z. B. die Tanne-Chilbi oder der Weihnachtsmarkt) statt, die eine starke Gemeinschaft aller Beteiligten und Berührungspunkte mit der Bevölkerung fördern. Auf Schulebene wird mit dem «Schultütenfest» der Start ins neue Schuljahr oder mit dem «Schul-Ade-Fest» das Schuljahresende gefeiert. Dabei sind alle Eltern und Familien der Schülerinnen und Schüler eingeladen. Mit der wöchentlichen gemeinsamen Pause auf dem attraktiv gestalteten Pausenplatz oder dem Morgenkreis mit allen Klassen, welcher einmal im Quartal die jeweilige Jahreszeit thematisiert, macht das Schulteam Gemeinschaft in ritualisierter Form erlebbar und regt mit unterschiedlichen Reizen die Sinne an. Das klassenübergreifende Lernen und die Begegnung mit Peers ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen mit regelmässig stattfindenden Aktivitäten wie dem gemeinsamen Turnen oder dem Waldmorgen. Die Mitarbeitenden sorgen mit hoher Sorgfalt und Kompetenz für eine respektvolle und freundliche Atmosphäre, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen. Alle der schriftlich befragten Eltern bewerten das Item zum Wohlbefinden ihres Kindes an der Schule als gut oder sehr gut erfüllt (ELT SGE01).

Das Schulteam pflegt eine inklusive, offene und tolerante Grundhaltung im Umgang mit Vielfalt sowie den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Regelmässig werden Projekte in Kooperation mit der Regelschule organisiert, z. B. die jährlich stattfindende

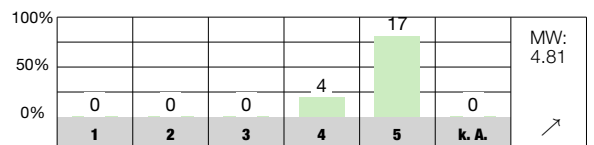
Adventsfeier oder ein Zirkusprojekt. Die inklusive Haltung wird auch im Winterlager sichtbar. Dieses fand in diesem Schuljahr als eine Art von Schulverlegung statt. Alle Schülerinnen und Schüler, deren gesundheitlicher Zustand es erlaubte, konnten am Winterlager teilnehmen und vielfältige, neue Erfahrungen machen. Punktuell nehmen Lehrpersonen Aspekte der kulturellen Vielfalt im Unterricht auf, z. B. mit dem Singen von Liedern in der Muttersprache der Schülerinnen und Schüler. Die Übergriffsprävention ist an der Institution ein wichtiges Thema. Hilfreiche Unterlagen und Regelungen (z. B. Leitfaden, Ablaufschema bei unklaren Gefühlen, stehende Traktanden) sowie die interne Meldestelle unterstützen diesbezüglich die Mitarbeitenden. Diese zeigen eine sehr hohe Sensibilisierung für das Thema.

Partizipation, im Sinne von Entscheidungsmöglichkeiten, Einbezug, Selbst-/Mitbestimmung oder Mitverantwortung ist dem Team ein grosses Anliegen und im Leitbild der Institution verankert. Diese Haltung zeigt sich z. B. im konsequenten Einbezug der Schülerinnen und Schüler beim Schulischen Standortgespräch (SSG). Das Schulteam orientiert sich dabei an den drei Stufen der Partizipation (informiert sein, mitwirken, mitbestimmen). Es geht äusserst geduldig und achtsam auf die individuellen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ein, unterstützt diese aufmerksam und nutzt gezielt Kommunikationshilfen, um eine grösstmögliche Mitbestimmung zu gewähren.

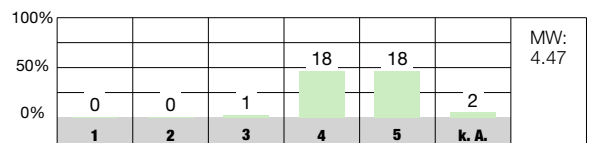




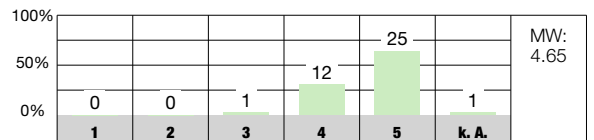
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim. [ELT SGE01]



Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP, MA SGE07]



An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP, MA SGE13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



**Die Lehr- und Fachpersonen sorgen mit viel Empathie für ein wertschätzendes Lernklima. Sie richten die Förderung mit breiten fachspezifischen Kenntnissen vielseitig aktivierend und alltagsorientiert aus.**



- » Mit grosser Zugewandtheit, hoher Achtsamkeit, Ritualen und geeigneten Instrumenten gestalten die Mitarbeitenden in Unterricht, Therapie, Wohngruppen und Hort eine wertschätzende Förderatmosphäre. Es gelingt ihnen gut, sich flexibel auf aktuelle Gegebenheiten einzulassen und auf situative Herausforderungen zu reagieren.
- » Mit dem Einsatz von spezifischen Hilfsmitteln, klaren Strukturen und verschiedenen – den Voraussetzungen der Klientel angepassten – Veranschaulichungen bieten die Lehr- und Fachpersonen eine gute Orientierung; die Anwendung ihrer eigenen Verbalsprache erfolgt allerdings oft aufgrund stetigem Wechsel zwischen Dialekt und Standardsprache wenig vorteilhaft. Die Förderangebote sind durchwegs auf die Förderziele und zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet.
- » Die Mitarbeitenden richten die Lern- und Förderinhalte auf vielfältige, aktivierende, stimulierende Themen aus und berücksichtigen dabei sinnstiftend alltagsnahe Themen sowie die Möglichkeiten und Interessen der Klientel.



Die Mitarbeitenden aller Bereiche organisieren die Unterrichts- und Förderaktivitäten stets mit dem Fokus, alle Schülerinnen und Schüler in die Klassen- und Gruppengemeinschaft zu integrieren. Sie vertreten die Grundhaltung, dass keine Beeinträchtigung oder andere Gründe dagegensprechen, alle Schülerinnen und Schüler in vielseitig gestaltete Settings einzubeziehen und ihnen die Teilhabe in ihrer Klasse oder Förder- und Wohngruppe zu ermöglichen. Allfälligen Störungen begegnen die Mitarbeitenden unaufgeregt und flexibel: Sie passen in den besuchten Unterrichts- und Fördersettings die Struktur und das Angebot den situativen Bedürfnissen der Klientel geschickt an. Durchwegs kann beobachtet werden, dass die Lehr- und Fachpersonen alle ihre Handlungen gegenüber den Schulkindern und Jugendlichen verbalisieren und ihnen höchst geduldig, achtsam sowie respektvoll begegnen (D2S1). Die Schülerinnen und Schüler können sich – ihren Fähigkeiten entsprechend – mittels geeigneter Orientierungshilfen und Rituale bestmöglich in Klasse/Gruppe, Raum oder Zeit zu rechtfinden (z. B. Klassenkreis und Morgenlied, akustische Signale wie Gong, Düfte der Natur zur Wahrnehmung der Jahreszeit); dies unterstützt ein positives Lernklima sowie das individuelle Wohlbefinden bedeutsam. Rückmeldungen zu individuellen Leistungen sind unterschiedlich ausgeprägt und meist wenig differenziert; vielfach ist aber ein positives, bestärkende Reagieren der Mitarbeitenden beobachtbar.

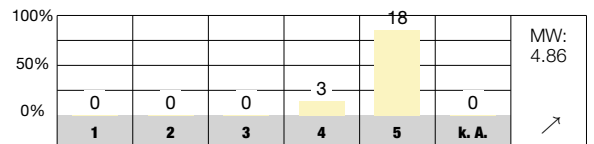
In den Unterrichts- und Förderangeboten setzen die Lehr- und Fachpersonen gezielt Instrumente, Methoden und Ansätze aus der Schwerst-, Seh- und Hörbehindertenpädagogik ein, wie beispielsweise basale Stimulation,

Low Vision-Training, Mobilisation und pflegerische Fördermassnahmen. Im Weiteren liegt der Schwerpunkt in der intensiven Förderung der kommunikativen Fähigkeiten und Interaktionen mithilfe von UK (z. B. PECS oder Porta-Gebärden). Mit zahlreichen Strukturierungs- und Orientierungshilfen (z. B. TEACCH, Bezugsobjekte) sowie weiteren fachspezifischen Instrumenten aus den Bereichen Therapie, Hör- und Sehunterstützung sorgen die Lehr- und Fachpersonen in den Fördersettings gekonnt für passende und gut strukturierte Zugänge zu den Lerninhalten. Sie ermöglichen ein hohes Mass an Lernzeit (D1S2). Der gut strukturierten Organisation in Unterricht und Förderung wirkt die vielerorts beobachtete, eher unstrukturierte Anwendung von Dialekt und Standardsprache der Lehr- und Fachpersonen entgegen. Für die Auswahl von Inhalten und Themen im Unterricht orientieren sich die Lehrpersonen konsequent an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21. Sowohl Unterricht als auch Therapie sind allesamt zielorientiert gestaltet (D3S2).

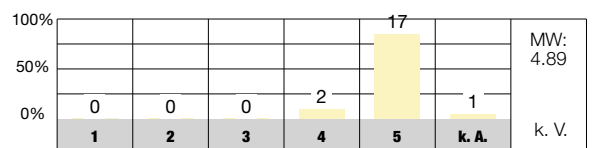
Die Förderangebote sind bedarfsorientiert auf kommunikative Fähigkeiten, basale Wahrnehmungserfahrungen und handlungsorientierte Alltagssituationen ausgerichtet. Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, alle Sinne zu aktivieren und stimulieren: Die Schülerinnen und Schüler können zahlreiche lebenspraktische Erfahrungen sammeln (z. B. Znüni zubereiten, Einkauf und Strassenüberquerung üben, Pferde bürsten, Natur erleben). Teilweise werden die Ressourcen von Schulassistenten oder Praktikanten/-innen wenig ausgeschöpft.



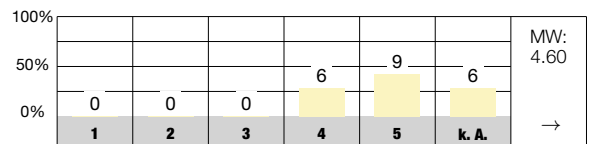
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT GUF01]



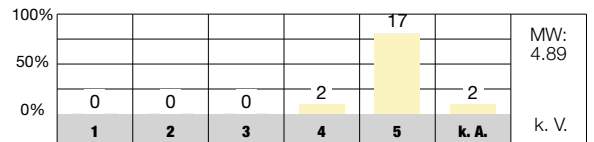
Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören. [ELT GUF02]



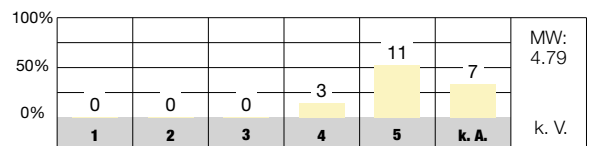
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen. [ELT GUF07]



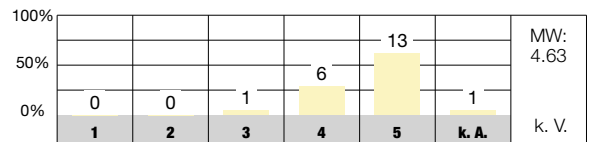
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt. [ELT GUF08]



Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen. [ELT GUF10]



Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant. [ELT GUF15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Das Team fördert interdisziplinär sehr gut koordiniert und bestens auf den individuellen Entwicklungsstand sowie die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Selbstwirksamkeitserfahrungen sind zentral.**



- » Ausgehend von den individuellen Zielen, den kommunikativen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten sowie den Interessen der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehr- und Fachpersonen eine hochgradig differenzierte Förderung und setzen passende Hilfsmittel sehr flexibel ein.
- » Die Mitarbeitenden begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit beispielhaftem Engagement. Dabei gehen sie äusserst aufmerksam und sensibel auf deren Situation und Signale ein. Den ausgeprägten Unterstützungs-, Pflege- und Therapiebedarf der Schulkinder und Jugendlichen meistern sie bereichsübergreifend vorbildlich abgesprochen.
- » Die Förderung ist in der Institution Tanne stark auf die Erreichbarkeit von möglichst viel Selbständig- und Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Im Vordergrund stehen das Normalitätsprinzip und Themen wie Mobilität, Selbstversorgung sowie relevante Themen der Lebensvorbereitung.



Die differenzierte klientenbezogene Arbeit basiert durchgehend auf den individuellen Förderzielen und dem persönlichen Bildungsplan. Dabei sorgen die Mitarbeitenden dafür, dass sie realistische, erreichbare Ziele setzen und die Anforderungen unter Berücksichtigungen des Entwicklungsstands sowie der individuellen Stärken und Interessen passend elementarisieren (D7S1). Eigenen Aussagen zufolge stellt für diese Passung der Lehrplan 21 ein hilfreiches Instrument dar. Im Weiteren existieren als Orientierungsstütze stufenspezifisch vereinbarte Zielvorgaben (z. B. für die Förderung überfachlicher Kompetenzen oder die schulische Sexualkunde). Der kompetente Einsatz von teils stark spezialisierten Hilfsmitteln kann während der Evaluationstage in allen Arbeitsbereichen durchgehend eindrücklich beobachtet werden. Im Bereich von UK und TEACCH sind es z. B. die Porta-Gebärden, Piktos, Bezugsobjekte, softwarebasierte Kommunikationssysteme oder licht- und farbunterstützte Instrumente. Auch Stehbretter, Rollstühle, haltungsfördernde Orthesen, Seh- und Hörhilfen oder ein Bett für individuelle Ruhesequenzen sind in den Unterrichts- und Förderzimmern u. a. im Einsatz.

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Alltag motiviert und unterstützen diese in ihrem Lernprozess sehr gut sowie kreativ (D7S2). Es ist ihnen ein Anliegen, die Fördersettings so zu gestalten, dass sich diese z. B. auch ohne Verbalsprache mitteilen und partizipieren können. Es gelingt den Mitarbeitenden vorzüglich, die dialogische Beziehungsarbeit – gemäss den Grundsätzen

im Rahmenkonzept – mit den Schulkindern und Jugendlichen zu pflegen. Die Lehr- und Fachpersonen gehen engagiert und äusserst sensibilisiert auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler ein. Sie nehmen, auch dank einer hohen Präsenz, die kleinsten Feinheiten deren fast unscheinbaren Signale sehr gut wahr (z. B. Veränderungen in der Körperspannung, Augenbewegungen). Der individuelle Lern- und Förderprozess ist unter allen Beteiligten vorbildlich koordiniert: Ein interdisziplinäres «Förderteam» ist jedem Schulkind oder jeder Jugendlichen zugeteilt, Synergien werden exzellent genutzt. Die Förderung findet häufig bereichsübergreifend statt, wenn beispielweise die Therapien im Unterricht oder in der Wohngruppe integriert wird. Alle Beteiligten dokumentieren die Förderprozesse zeitnah auf der institutsinternen Plattform («Tanne-App») und können jederzeit eine Förderteamsitzung einberufen.

Bei den vielen degenerativen Krankheitsbildern der Schülerinnen und Schüler geht es in der Förderung neben dem gezielten Aufbau von personalen und lebenspraktischen Kompetenzen oft darum, bestehende Fähigkeiten zu erhalten. Die Schulkinder und Jugendlichen erleben einfache Ursache-Wirkungs-Erfahrungen beispielsweise durch das Drücken einer «Taste» auf einem Hilfsgerät oder Tablet. Wo immer möglich überlassen die Mitarbeitenden ihnen die Möglichkeit zum selbständigen Tun – stets bedacht, nur so wenig wie nötig zu führen und zu helfen. Im Rahmen von 15+ sammeln die Jugendlichen wertvolle Arbeitserfahrungen in den verschiedenen Ateliers der Institution.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Förderplanungsprozess



**An der Institution Tanne wird der Förderplanungsprozess mithilfe einer digitalen Plattform interdisziplinär und umfassend organisiert sowie sorgfältig und ressourcenorientiert gestaltet.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Förderplanungsprozess sorgfältig sowie koordiniert und einheitlich nach verbindlichen Vorgaben auf der Basis eines hilfreichen, durchdachten, digitalen Förderplanungstools.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler basiert auf einer ressourcenorientierten Situationsanalyse und einer breiten diagnostischen Vorarbeit. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen dazu v. a. systematische Beobachtungen und einzelne Elemente aus auserlesenen diagnostischen Testverfahren.
- » Die SSG sind im «Förderteam» gut vorbereitet. Ausgehend von gemeinsam mit den Eltern festgelegten Lebensbereichen und den interdisziplinären Förderzielen leiten alle Lehr- und Fachpersonen für ihren Bereich disziplinäre Ziele ab.
- » Die Erreichung der Förderziele sowie weitere relevante Informationen halten die Lehr- und Fachpersonen in der «Tanne-App» digital und strukturiert fest. Die Einträge zur Förderdokumentation sind unterschiedlich ausführlich und teilweise ohne Förderzielbezug.



Mit dem «Förderkreislauf Schulalter Tanne» hat das Schulheim die Umsetzung des gesamten Förderplanungszyklus mit den dazugehörigen Arbeits- und Hilfsmitteln ausführlich definiert. Insbesondere gehört dazu eine äusserst umfassende und geniale, aber komplexe Web-Applikation «Tanne-App», die im geschützten Netzwerk der Institution betrieben, u. a. auf der ICF gründet und von allen Mitarbeitenden verbindlich genutzt wird. Die App unterstützt die Lehr- und Fachpersonen mit wertvollen Fachtexten und strukturiert bzw. sichert die Abläufe der beiden bestehenden Förderkreisläufe: Der «Makro-Förderkreislauf» garantiert einen kontinuierlichen, systematischen Blick auf die zentralen Lebensbereiche und die Partizipation von Eltern, Schülerinnen und Schülern. Der «Mikro-Förderkreislauf» wird erst in herausfordernden Situationen mit einer Schülerin/einem Schüler durchlaufen und dann in den «Makro-Kreislauf» integriert. Die klaren «Schritt für Schritt Prozessbeschreibungen» stellen ebenfalls ein einheitliches Vorgehen sicher. Die eingesehenen Förderplanungsdokumente weisen eine Stringenz über alle Elemente des Zyklus aus, die Bildungspläne sind sorgfältig und fachlich meist korrekt erstellt, die interdisziplinären und disziplinären Förderziele klar und meist messbar formuliert.

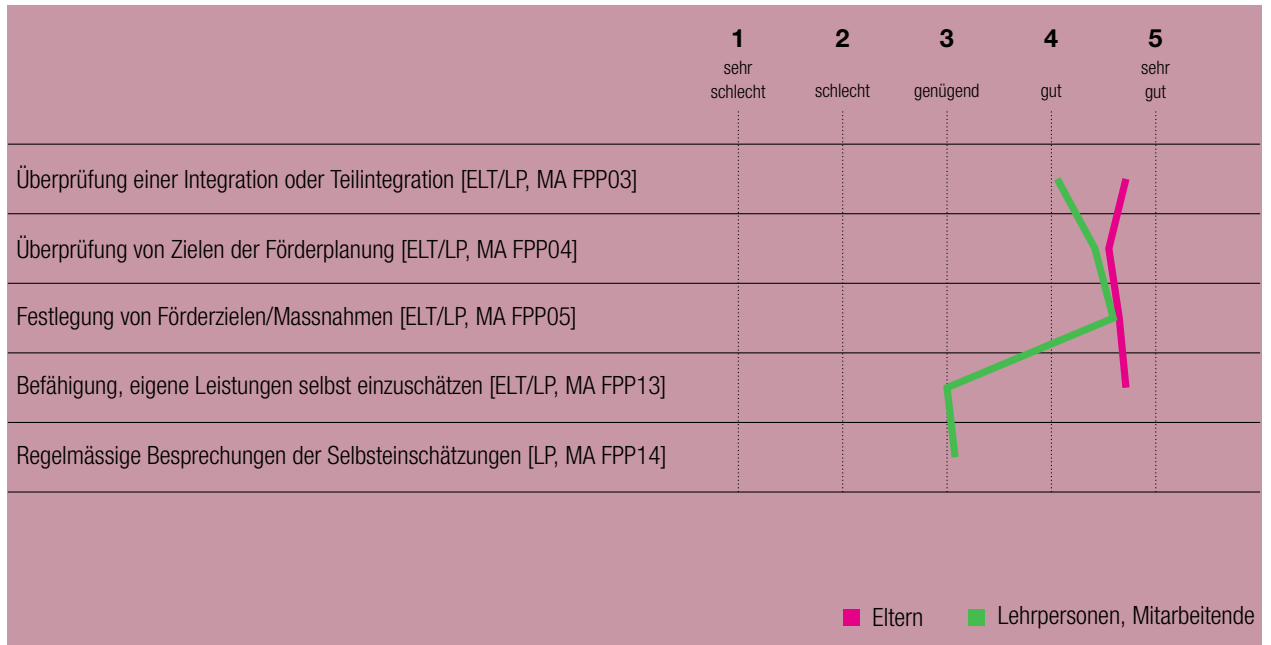
Die Informationen zur Förderdiagnostik werden systematisch erfasst mit gut strukturierten Beobachtungen im Schul- und Wohnalltag und zentral notiert (interdisziplinäre Beobachtungssammlung auf der «Tanne-App»). Aus einer umfangreichen Liste mit möglichen Diagnose-Instrumente können die Lehr- und Fachpersonen lediglich einzelne Teile nutzen, da sie meist nicht zur schweren mehrfachbehin-

derten Klientel passen und Sinnesbeeinträchtigungen ausschliessen. Weiterführende Entwicklungsprojekte in diesem Bereich sind bereits in Planung (z. B. bedarfsgerechte Förderdiagnostik).

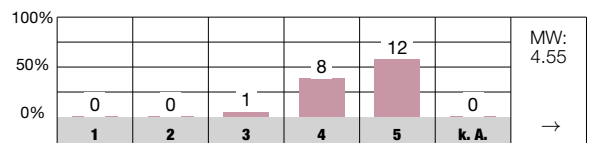
Das interdisziplinäre «Förderteam» wertet vor einem SSG den Förderverlauf und die Erreichung der Förderziele aus und bereitet sich mit Vorschlägen für die neuen Förderschwerpunkte darauf vor. Die Eltern werden ebenfalls gebeten, aus den ICF-Lebensbereichen ein aus ihrer Sicht wichtiges Thema für einen neuen Fokus auszulesen («Familienziel»). Gemäss «Partizipationskonzept» werden auch die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Möglichkeiten einbezogen. Insgesamt gelingt es unterschiedlich gut, die Eltern in die Gespräche einzubinden. Im bevorstehenden Schuljahr wird deshalb ein Pilot-Versuch «1. SSG-Jahr» gestartet, in dem die Eltern neu eintretender Kinder mit umfassenderen Erklärungen begleitet werden.

Die Lehr- und Fachpersonen dokumentieren den Förderplanungsprozess zuverlässig. Die Nachvollziehbarkeit der Einträge ist auch aufgrund der klaren Strukturierung der «Tanne-App» – auf die alle Beteiligten Einsicht haben – grundsätzlich sichergestellt. Allerdings vermögen nicht alle Mitarbeitenden dieses hilfreiche Instrument in seiner Komplexität korrekt zu nutzen (z. B. Auswählen von Filtern), was teilweise zu unspezifischen Förderdokumentationsbeiträgen ohne Förderzielbezug führt. Im Weiteren sind die jährlichen Schulberichten, die aus dem digitalen System generiert werden, meist zu umfangreich.

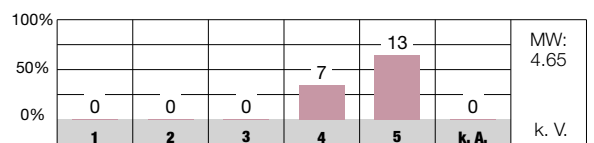




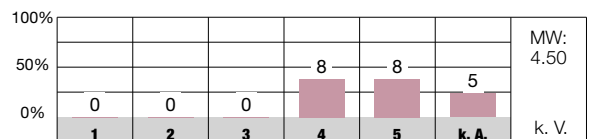
An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden. [ELT FPP04]



An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt. [ELT FPP05]



An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen. [ELT FPP07]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung der digitalen Kommunikationsmittel adäquat und setzen spezialisierte Software zur Ergänzung der Förderung gewinnbringend ein.**



- » In Unterricht und den Therapien setzen die Lehr- und Fachpersonen häufig digitale Hilfsmittel ein, die spezifisch auf die Beeinträchtigungen und den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Wo möglich, lernen diese die Tablets und Computer selbständig zu bedienen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen kontinuierlichen Austausch zu digital unterstützten Förderinstrumenten. Zudem führen kompetente schulinterne Fachpersonen sowie externe Spezialisten/-innen regelmässig Teamweiterbildungen durch. Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien in Unterricht und Förderung gewinnen mit der neuen Ausrichtung auf Schülerinnen und Schüler mit ASS-Diagnose zunehmend an Bedeutung.
- » Eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist aufgrund der schwerwiegenden Beeinträchtigungseinschränkungen nur punktuell notwendig und wird bei aktuellem Bedarf mit den Betroffenen anlassbezogen vermittelt.



Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Geräte in der individuellen Förderung häufig für Ursache-Wirkungs-Erfahrungen und 1:1-Zuordnungen ein. Ebenfalls zentral sind sie im Bereich der Kommunikation und visuellen Unterstützung. Gemäss schriftlicher Befragung sind alle antwortenden Lehrpersonen der Meinung, dass die Schulkinder und Jugendlichen gut oder sehr gut lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbständig zu nutzen (LP DIU 03). Meistens verwenden die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Tablets, die von der IV zugesprochen sind, zur Kommunikation bzw. zum Erlernen derselben. So kommen z. B. besondere Apps häufig zum Einsatz, die für Menschen mit einfachen bis komplexen Kommunikationseinschränkungen zugeschnitten sind und auch mit Augensteuerung bedient werden können. Oder solche, die intuitiv zu handhaben sowie einen gebrauchsfertigen, leicht anpassbaren Wortschatz inkl. Bild-Symbolen bieten mit umfangreichen, flexiblen grammatikalischen Funktionen. Im Weiteren ist eine Tagebuch-App sehr beliebt, um regelmässig Erinnerungen oder erreichte Meilensteine in Text, Foto und Video mit den Tablets festzuhalten. Bezüglich pädagogisch gezielter Nutzung im Klassenverband besteht Entwicklungspotential. Lediglich rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen erachten sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent (LP DIU05).

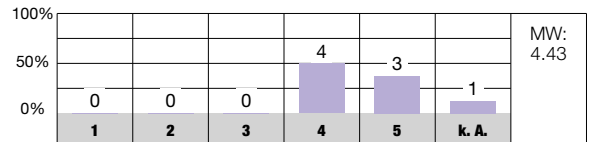
Zur Nutzung von digitalen Medien in Unterricht und Förderung gibt es zu Teilbereichen einen praxisbezogenen, regelmässigen Austausch im Team im Sinne von

«Good Practice-Beispielen» z. B. zu nutzbringenden Apps. Schulinterne Fachpersonen geben punktuell Inputs (z. B. zur Software für visuelles Wahrnehmungstraining, zu den «Light-Boxen» oder dem «Lichtraum») und stellen zahlreiche wertvolle Unterlagen oder Leitfäden zur Verfügung. Ihr «Leitfaden für den Einsatz von Tablets im Bereich der sensorischen Entwicklung» enthält beispielsweise eine umfassende Übersicht mit vielen Tipps, theoretischen Hinweisen sowie eine Liste mit Apps für die Förderung. Für die Einführung und Schulung von firmenspezifischen spezialisierten Fördergeräten, die teilweise auch digitalisiert sind, werden externe Fachpersonen beigezogen. Ferner ist die an vielen Schulen genutzte «Porta-App», welche die Institution Tanne in Zusammenarbeit mit Anita Portmann selber lanciert hat und die Porta-Gebärden mit Bild und Ton aufzeigt, sowie ein «Kommunikationspass Tanne» in Gebrauch. Verbindliche Regelungen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien in Unterricht und Förderung existieren kaum. Die diesbezüglichen Haltungen sind im Mitarbeitendenteam unterschiedlich ausgeprägt.

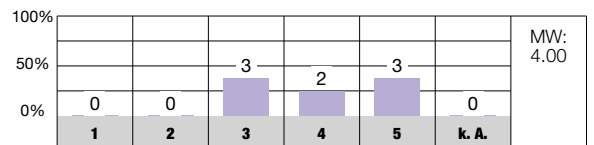
Für eine übergreifende Präventionsarbeit in Bezug auf die Gefahren im Internet und einen verantwortungsvollen Umgang damit besteht im Schulheim Tanne kaum Bedarf. Bei vereinzelt Vorfällen – die, wenn überhaupt, meist in der Freizeit in Hort oder Wohngruppe relevant sind – werden mit der betroffenen Schülerin/dem betroffenen Schüler, dem zuständigen Fördererteam und den Erziehungsberechtigten Gespräche geführt und individuelle Regelungen definiert.



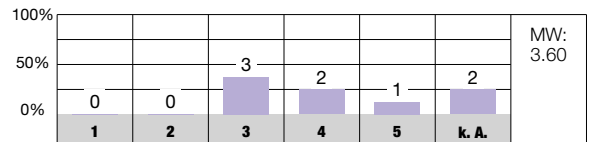
Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP, MA DIU03]



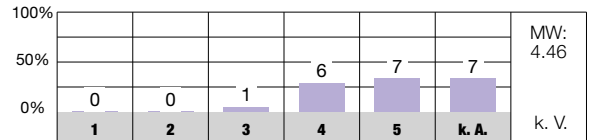
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP, MA DIU05]



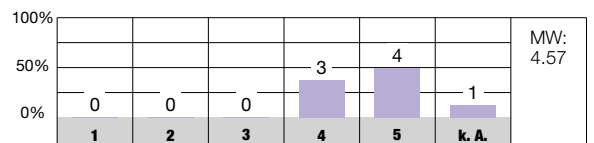
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [ELT DIU04]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP, MA DIU04]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Äusserst engagiert und zielgerichtet arbeitet das Schulteam reflektiert sowie multiprofessionell zu schülerbezogenen Themen zusammen. Strukturen und Hilfsmittel unterstützen den Austausch ausgezeichnet.**



- » Die enge interdisziplinäre, kindbezogene Kooperation besticht durch einen höchst intensiven Austausch und eine gegenseitige Unterstützung. Sie erfolgt verlässlich, lösungsorientiert und fokussiert auf die bestmögliche Förderung der Schulkinder und Jugendlichen. Die äusserst geschickt strukturierte, schuleigene, digitale Plattform unterstützt die Zusammenarbeit hervorragend.
- » Die Mitarbeitenden aus den Fachbereichen Unterricht, Therapie und Wohnen/Tageshort arbeiten bereichsübergreifend professionell sowie verbindlich zu schulischen und förderspezifischen Themen zusammen.
- » Sitzungsstrukturen sind angemessen auf die hohe Komplexität der Organisation ausgerichtet und können bei Bedarf flexibel angepasst werden.
- » Das Schulteam tauscht sich regelmässig an Arbeitstagen, Supervisionen oder bilateral zur Kooperationspraxis aus und nutzt Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der individuellen und gemeinsamen Praxis.



Mit dem «Förderteam», bestehend aus allen an der Förderung eines Schülers/einer Schülerin beteiligten Personen aus den Bereichen Unterricht, Wohnen/Hort und Therapie verfügt das Schulheim über eine ausgezeichnete Kooperationsform für den Austausch und die systematische Weiterentwicklung der individuellen Förderung. Dieses Gremium trifft sich wiederkehrend, mind. drei Mal jährlich zu Themenschwerpunkten wie dem Förderkreislauf, aktuellen Herausforderungen und schülerzentrierten Fragestellungen. Gemeinsam werden weitere Massnahmen geplant, Vereinbarungen verbindlich umgesetzt. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, bei Bedarf Förderteamsitzungen einzuberufen. Darüber hinaus erfolgt ein regelmässiger, niederschwelliger Austausch in kurzen Tagessbesprechungen oder bilateral im Schulalltag. Mit der «Tanne App» verfügt die Schule über ein ausgezeichnet strukturiertes und äusserst durchdachtes, digitales Werkzeug, zur klientenbezogenen Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Taubblindenpädagogik, Low Vision oder UK interne (z. B. Beratung und Unterstützung), wie auch externe Fachberatung in Anspruch zu nehmen.

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch ein hohes Vertrauensverhältnis und in vielen Bereichen überaus fundierte Fachlichkeit. An Arbeitstagen setzen sich die Mitarbeitenden mit konkreten Themen – passend auf das Jahresmotto oder Entwicklungsvorhaben abgestimmt – auseinander. Sie tauschen sich über Erfahrungen aus und entwickeln die individuelle und gemeinsame Praxis gezielt weiter. Arbeitsgruppen werden zu speziellen Projekten wie z. B.

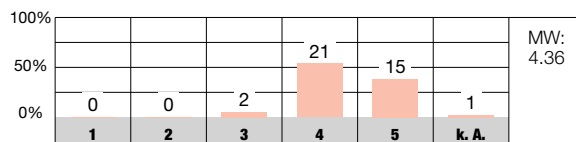
zur Organisation des Winterlagers oder aktuell im Projekt «Bedarfsgerechte Förderdiagnostik» unter Einbezug aller Disziplinen zusammengesetzt. Aktuell steht die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wohn-/Hort- und Unterricht-/Therapiebereich im Fokus. Mit gezielten Massnahmen, z. B. dem «Seitenwechsel», soll das Verständnis für die verschiedenen Sichtweisen sowie Team- und Fachkulturen gestärkt werden.

Die Sitzungsstruktur ist durchdacht organisiert und wird der komplexen Organisation gerecht. Welche Berufsgruppen zu welchen Themen wie oft zusammenkommen sowie Inhalte und Ziele der unterschiedlichen Austauschgefässe sind transparent verschriftlicht. Eingesehene Protokolle unterschiedlicher Gefässe sind übersichtlich und aussagekräftig gestaltet.

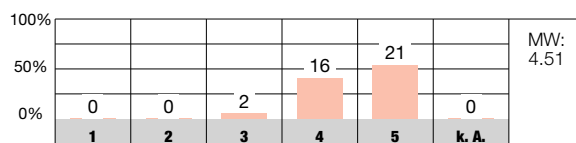
Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit bei verschiedenen Gelegenheiten. Im Rahmen der Einführung der Klassenassistenzen wird aktuell auf diese Zusammenarbeit wiederkehrend Rückschau gehalten. Der Bereich Therapie hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den eigenen Rollen und Aufgaben auseinandersetzt und ihre Arbeit im Rahmen einer Supervision systematisch reflektiert. In einzelnen Bereichen sind Supervisionen fester Bestandteil der Zusammenarbeit. Ein systematisches Vorgehen bezüglich Reflexion der Kooperation z. B. mit stehenden Traktanden an Sitzungen und klaren Kriterien steht nicht im Fokus. Die schriftlich befragten Mitarbeitenden schätzen die Aussage zur Reflexion der Zusammenarbeit eher kritisch ein (LP/MA ZIS16).



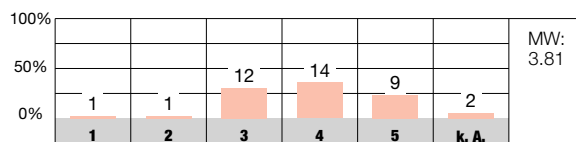
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



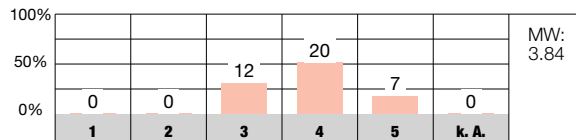
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



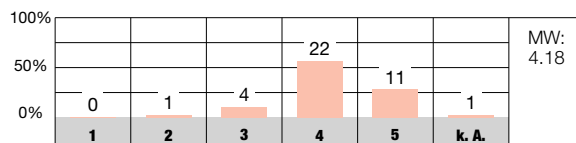
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP, MA ZIS16]



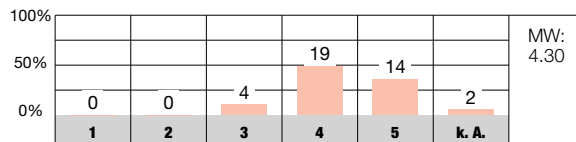
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP, MA ZIS05]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle und pädagogische Führung erfolgen ausgesprochen umsichtig, durchdacht und entwicklungsorientiert. Die Kommunikation ist transparent gestaltet; klare Prozesse ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung.**



- » Die personelle Schulführung wird sehr engagiert, wertschätzend und unterstützend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche sind gut strukturiert und mit geeigneten Unterlagen zielführend gestaltet. Individuelle Ressourcen nutzt die Schule in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen ausgezeichnet.
- » Die pädagogische Arbeit ist weitblickend gestaltet und orientiert sich an relevanten Themen der Gesamteinstitution. Die Steuerung und Planung geschieht mehrheitlich partizipativ und bereichsübergreifend koordiniert.
- » Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf Leitungsebene sind umfassend geregelt. Klare Abläufe und Prozesse sowie hilfreiche Instrumente unterstützen eine effiziente Aufgabenerfüllung der Mitarbeitenden.
- » Die Kommunikation nach innen und aussen ist transparent und verlässlich gestaltet. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit externen Stellen und anderen Institutionen ist etabliert und äusserst gewinnbringend.



Die Personalführung ist vertrauensvoll, entwicklungsorientiert und kooperativ gestaltet. Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen mit klar strukturierten Unterlagen und werden als zielorientiert und unterstützend erlebt. Basis der Gespräche bildet ein vorgängiger Unterrichtsbesuch, mit festgelegten Beobachtungsschwerpunkten. An monatlichen bilateralen Gesprächen tauscht sich die Schulleitung mit allen Mitarbeitenden über Herausforderungen sowie Entwicklungen aus und holt Bedürfnisse ab. Neue Mitarbeitende werden während einer 18 monatigen Einführungsphase («Tanne Grundkompetenz, TGK») in ihrer Anfangszeit äusserst sorgfältig und umfassend begleitet. Personelle Ressourcen nutzt die Schule ausgezeichnet, indem Mitarbeitende entsprechend ihrem fachspezifischen Knowhow Verantwortung für die unterschiedlichen, themenspezifischen Module der «TGK» übernehmen sowie für interne Beratung und Unterstützung beigezogen werden können.

Die Schulführung orientiert sich an transparenten Führungsgrundsätzen. Diese werden regelmässig teilweise unter Einbezug der Mitarbeitenden überprüft. Mit geschickter Steuerung sowie im kontinuierlichen Dialog mit dem Team gelingt es der Schulführung ausgezeichnet, dieses für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen. An Sitzungen und Arbeitstagen setzt sich das Team intensiv mit zentralen pädagogischenhaltungsfragen auseinander und leitet für die Praxis Konsequenzen daraus ab. Die Priorisierung und Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen, mehrheitlich unter Einbezug der Mitarbeitenden und orientiert sich konsequent an der Mission, Vision und Strategie der Tanne. Kantonale Vorgaben

(z. B. Lehrplan 21) wie auch institutionsinterne Beschlüsse (z. B. Öffnung für ASS) sind dabei gut berücksichtigt.

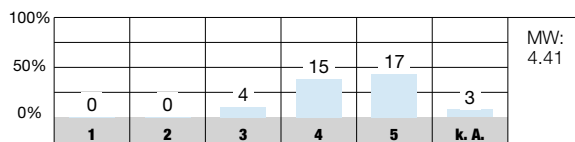
Die Struktur der Schulführung ist der Komplexität der Institution mit den unterschiedlichen Bereichen angepasst. Die gesamte Geschäftsleitung tauscht sich regelmässig aus und arbeitet zur Weiterentwicklung der Institution zusammen. Abläufe und Prozesse sind an der Schule im «Tanne Management System» (TMS) klar definiert und für alle Mitarbeitenden einsehbar, was eine effiziente Aufgabenerfüllung unterstützt. Das umfangreiche Rahmenkonzept für den «Bereich Kinder und Jugendliche» gibt Auskunft über Ziele, Leistungen und Organisation. Zuständigkeiten und Kompetenzen von Geschäftsleitung, Bereichsleitungen sowie Stiftungsrat sind in den Organisationsstatuten definiert. Ausfällen von Mitarbeitenden begegnet die Schule äusserst umsichtig, z. B. mit der seit diesem Schuljahr geschaffenen Springerstelle sowie der Förderung des Austausches zwischen den Klassen (Wissensmanagement).

Die Kommunikation von Informationen und Entscheiden nach innen wie nach aussen ist mit regelmässigen Informationsveranstaltungen, Mails und Briefen transparent und ausführlich gestaltet. Wiederkehrend holt die Schulführung an MAG oder mit Umfragen Feedback von Mitarbeitenden wie auch Eltern ein. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen und Institutionen sowie der fachliche Austausch ist der Schulführung ein zentrales Anliegen. Aktiv und mit hohem Engagement sucht und pflegt sie den Kontakt, z. B. an Treffen und Fachtagungen national wie international oder aktuell die Mitarbeit an einem Projekt.

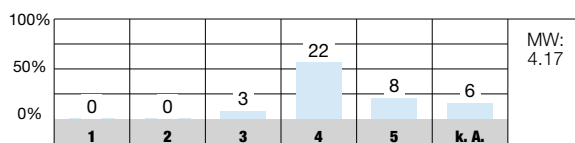




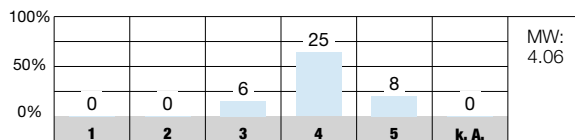
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



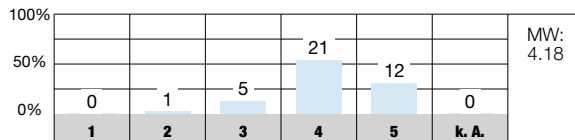
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



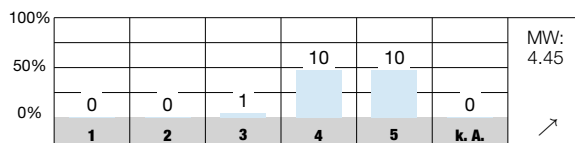
Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



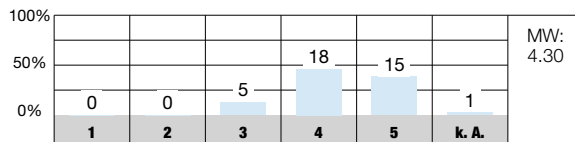
Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert. [LP, MA SFÜ13]



Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich... [ELT SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich... [LP, MA SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam bearbeitet und überprüft Entwicklungsvorhaben systematisch mit geeigneten Instrumenten. Es orientiert sich dabei an relevanten Schwerpunkten. Die Verankerung der Ergebnisse im Schulalltag ist gut gewährleistet.**



- » Die klar strukturierte Mehrjahresplanung beinhaltet in Form einer Übersicht bedeutsame Entwicklungsthemen und deren zeitliche Staffelung zur Bearbeitung.
- » Mit hilfreichen Instrumenten bearbeiten die Mitarbeitenden Entwicklungsvorhaben in Form von Projekten. Diese orientieren sich an den Grundsätzen des Projektmanagements. Interne wie externe Weiterbildungen sind auf die Entwicklungsthemen ausgerichtet.
- » Projekte überprüft das Schulteam regelmässig mit passenden Methoden. Erkenntnisse aus Feedbacks unterschiedlicher Anspruchsgruppen und Evaluationen nutzt das Schulteam gezielt für die Weiterentwicklung.
- » Die Institution Tanne sorgt äusserst zuverlässig für die Sicherung von Errungenschaften im Schulalltag. Vereinbarungen und Prozesse sind konsequent schriftlich dokumentiert und handlungsleitend.



Der Kinder- und Jugendbereich ist nach Vorgaben der «SODK- Ost+, Version Zürich» zertifiziert. Die «Mehrjahresplanung Entwicklung Tanne 2022-2025» definiert relevante Entwicklungsthemen und gibt einen groben zeitlichen Überblick der einzelnen Vorhaben. Schwerpunkte werden von der erweiterten Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Stiftungsrat definiert und für den Schulbereich ausdifferenziert. Diese erachten die meisten Mitarbeitenden in der schriftlichen Befragung als bedeutsam (LP/MA SUE01). Mit der «Aufmerksamkeitszeit» z. B. zum Thema Momente des Gelingens in Kommunikation und Interaktion setzt das Schulteam zudem jährlich einen anderen Fokus auf wichtige Bereiche. Konkrete Zielsetzungen, sowie eine Unterscheidung von Sicherungs- und Entwicklungszielen sind im Schulprogramm nicht ersichtlich.

Entwicklungsschwerpunkte bearbeitet die Institution Tanne in allen Bereichen mit hilfreichen Instrumenten, welche sich am «Plan-Do-Check-Act»-Zirkel orientieren. An grösseren Vorhaben arbeitet das Team vorwiegend mittels zeitlich befristeten Projekten, dabei werden laut Rahmenkonzept die Input-, Output- und insbesondere die Prozessqualität fokussiert. Die in der Entwicklungsreflexion beschriebenen Projekte illustrieren den Prozess nachvollziehbar. Zur Bearbeitung von Projekten stehen einheitlich gestaltete Aufträge zur Verfügung, die Ausgangslage, Ziele, Kompetenzen und Termine definieren. Klare Indikatoren, welche bereits bei der Zielsetzung definiert sind, wie auch die zeitliche Strukturierung von Vorhaben (z. B. mit Meilensteinen) sind in eingesehenen Unterlagen kaum ausgewiesen. Die Mitarbeitenden sind an Sitzungen oder Arbeitstagen in den Prozess einbe-

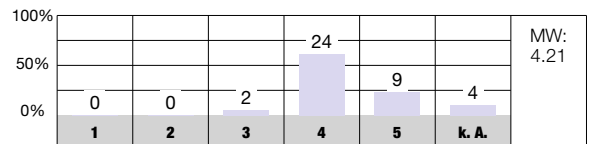
zogen und deren Rückmeldungen werden zur Weiterbearbeitung aufgenommen.

Die Zielerreichung von Projekten überprüft die Schule systematisch an Sitzungen oder Arbeitstagen. Dazu nutzt sie unterschiedliche, passende Methoden wie z. B. Ratingskalen, digitale Tools oder gezielte Fragen. Bei der Auswertung wird besonders auf die Wirkungsorientierung geachtet. Wie diese genau überprüft wird, ist durch teilweise fehlende Indikatoren nicht immer klar ersichtlich. Wiederkehrend finden kollegiale Hospitationen statt, aktuell mit Fokus auf das Thema «Nähe/Distanz», welches auch an Sitzungen als stehendes Traktandum geführt wird. Mit dem «Seitenwechsel» in andere Bereiche der Institution und den «Sternenmomenten» (Aha-Erlebnisse aus der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit), fördert die Institution Tanne das Verständnis für andere Bereiche und Disziplinen gezielt. Von Eltern wie auch Mitarbeitenden holt die Schulführung regelmässig Rückmeldungen zu unterschiedlichen Themen ein. Diese haben zudem mit dem «internen Verbesserungsmanagement» oder dem «Beschwerdeverfahren» die Möglichkeit, Anregungen und Kritik anzubringen.

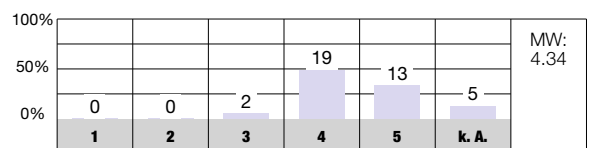
Entwicklungsergebnisse aus Projekten werden nach der Evaluation der Probephase und allfälligen Anpassungen in den Prozessen im «TMS» abgelegt. Daraus resultierende Vereinbarungen sind z. B. in Merkblättern festgehalten. Vereinbarungen sind den Mitarbeitenden bekannt und im Schulalltag gut umgesetzt. Änderungen und Anpassungen in Dokumenten oder Prozessen werden mit regelässigen Informationsschreiben transparent kommuniziert.



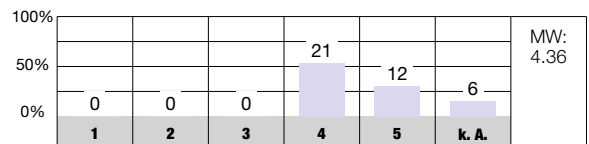
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



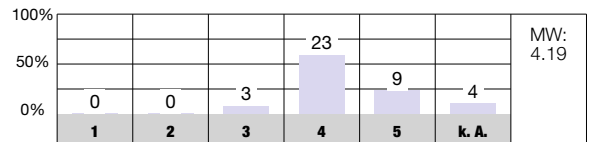
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP, MA SUE05]



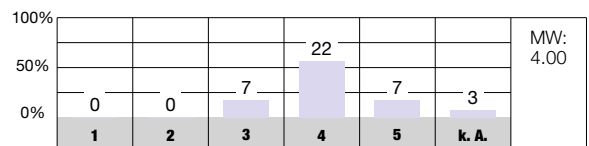
Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP, MA SUE07]



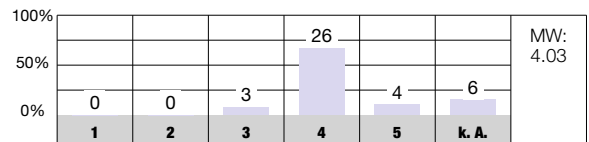
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich... [LP, MA SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Das Schulheim informiert die Eltern umfassend über relevante Themen. Die Lehr- und Fachpersonen bieten passende Kontaktmöglichkeiten und pflegen einen engen, partizipativ gestalteten und kindbezogenen Austausch.**



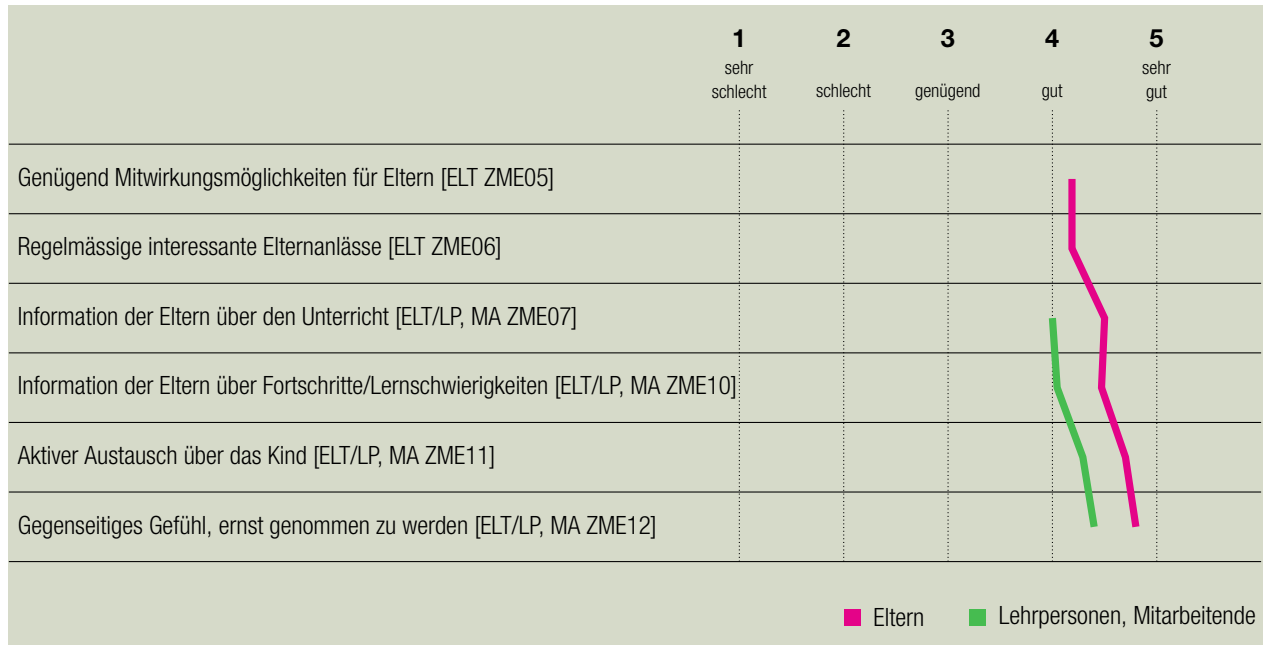
- » Die Führung informiert die Eltern über Belange der Stiftung oder gesamtschulische Themen regelmässig und umfassend. Die Kontaktmöglichkeiten sind klar. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht installiert; Bemühungen, die Eltern stärker einzubinden, sind als Pilotversuch geplant.
- » Die Fachpersonen von Unterricht, Therapie und Wohnen/Tageshort ermöglichen den Eltern regelmässig Einblick in den Alltag des Schulheims und pflegen einen intensiven klientenbezogenen Austausch. Sie informieren die Eltern verlässlich mittels einer digitalen Plattform. An verschiedenen regelmässig stattfindenden Gesprächen erhalten diese Auskunft über wichtige Themen zu Lerninhalten und Förderung und werden aktiv einbezogen. Zusätzlich bieten die Lehr- und Fachpersonen weitere individuelle Kontaktmöglichkeiten unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der Erziehungsberechtigten.



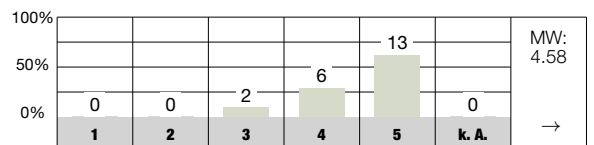
Die Eltern werden mit übersichtlich gestalteten Elternbriefen über Anlässe, Änderungen und Aktualitäten die Schule und Gesamteinstitution betreffend informiert. Das Rahmenkonzept «Bereich Kinder und Jugendliche» definiert den hohen Stellenwert der Elternmitarbeit, Ziele sowie Regelungen zu Elternkontakten, Besuche im Internat und die Kommunikationskultur. Die Eltern fühlen sich über wichtige Belange des Schulheims gut informiert. Dies zeigt sich auch in der hohen Zufriedenheit zum entsprechenden Item in der schriftlichen Befragung (ELT ZME01). Eine Elternmitwirkung in Form eines Elternforums oder Elternrates ist an der Schule nicht eingerichtet. Das Thema Zusammenarbeit mit den Eltern ist als Thema in der Mehrjahresplanung (2022-2025) aufgenommen und startet im neuen Schuljahr mit einem Pilotprojekt zum stärkeren Einbezug der Eltern beim SSG im Eintrittsjahr.

Das Schulheim bietet den Eltern regelmässig an Elternabenden und speziellen Anlässen die Gelegenheit Einblicke in den Förder- und Wohnalltag. Zudem können die Eltern die Bereiche auch unter dem Jahr nach Anmeldung jederzeit besuchen. Die Lehr- und Fachpersonen beziehen die Eltern an verschiedenen bereichsspezifischen,

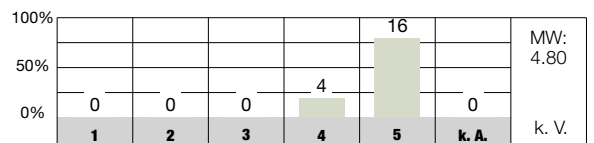
wie auch bereichsübergreifenden Austauschgefässen aktiv ein (z. B. am Hort-Eltern-Gespräch, Wohngruppen-Eltern-Gespräch oder Schulischen Standortgespräch). Diese Gespräche werden von allen Beteiligten mit geeigneten Unterlagen sorgfältig vorbereitet. Alle schriftlich befragten Eltern fühlen sich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen (ELT ZME12). Für den regelmässigen, teilweise täglichen Austausch mit den Eltern nutzen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend eine gemeinsame, digitale Kommunikationsplattform. Sie informieren diese zuverlässig über Lerninhalte, förderspezifische Informationen oder Organisatorisches. Zudem bieten sie weitere Kommunikationskanäle, wie Telefon, Mail oder Kontaktheft an und berücksichtigen die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Familien. Den Austausch über den Schul- und Internatsalltag sowie Erlebtes zuhause zwischen Kind, Eltern und Fachpersonen unterstützen die Mitarbeitenden gezielt mit Tagebüchern oder Hilfsmitteln der UK (z. B. Foto-, Video- oder Sprachaufnahmen in digitaler oder analoger Form). Fast alle der schriftlich befragten Eltern beurteilen das Item «Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» mit gut oder sehr gut (ELT ZME11).



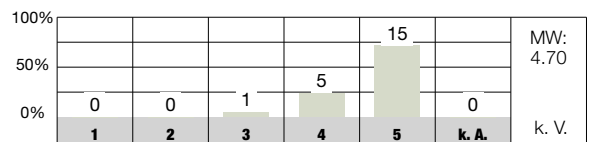
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen. [ELT ZME12]



Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT ZME11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.



## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Evelyne Albrecht
- » Sabine Zaugg

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Barbara Keller (Bereichsleitung Kinder und Jugendliche)
- » Mirko Baur (Gesamtleitung)
- » Daniela Nussbaumer (Präsidium Stiftungsrat)

# Anhang

## Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassenlehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen
- Fachpersonen: Therapeutinnen und Therapeuten, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Fachpersonen Betreuung, Fachpersonen Gesundheit
- Mitarbeitende: Alle weiteren Mitarbeitenden sowie alle Mitarbeitenden

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

### **Unterstützte Kommunikation**

- PECS (Picture Exchange Communication System)
- Gebärden (im Zusammenhang mit der realen Tätigkeit oder dem Objekt bzw. Wort)
- Porta-Gebärden (Schweizer Sammlung von Gebärden zur Unterstützten Kommunikation, A. Portmann und Institution Tanne)
- Elektronische Kommunikationsmittel / Kommunikationsgeräte

### **TEACCH**

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

### **ICF**

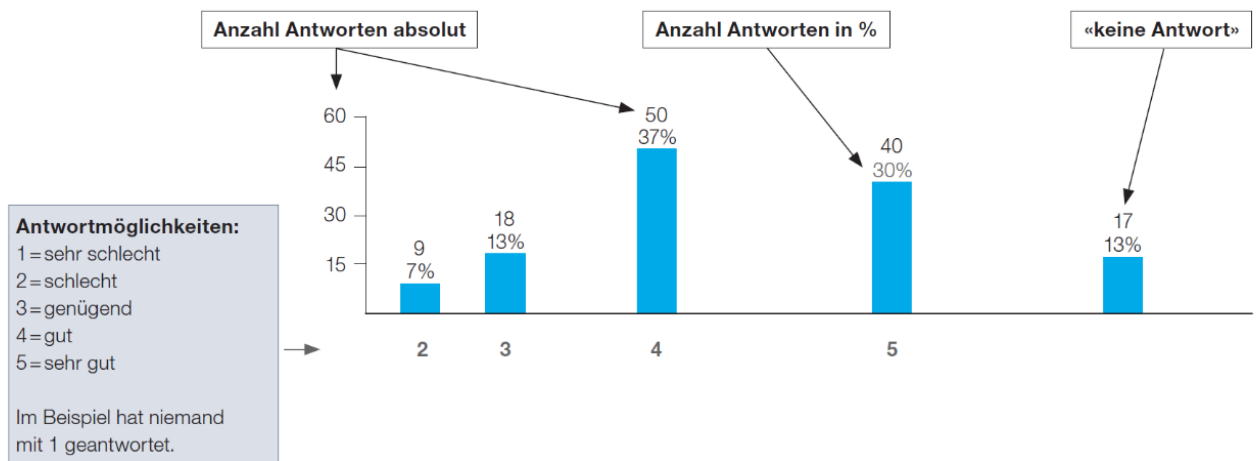
International Classification of Functioning, Disability and Health (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

### **ASS**

Autismus-Spektrum-Störung

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
MA Mitarbeitende  
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

### Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft  
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten  
INF Individuelle Förderung  
FPP Förderplanungsprozess  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



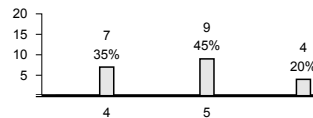
## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, Langnau a.A., Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

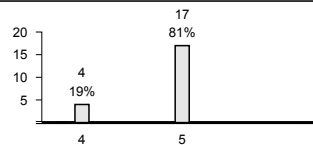
Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	100%	4.81	↗
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	95%	4.75	k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	76%	4.50	→
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	71%	4.60	k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	62%	4.62	k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.56	k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.68	→
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	100%	4.62	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	80%	4.56	k. V.



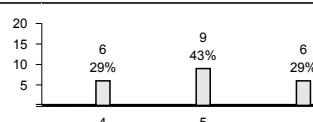
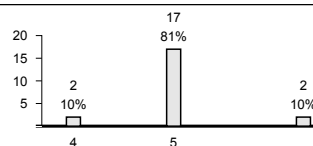
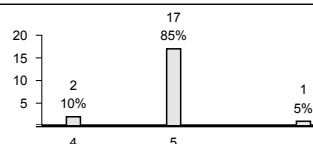
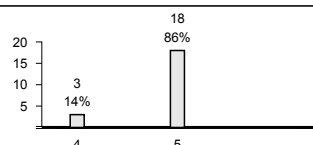
### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	100%	4.81	↗



### Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	100%	4.86	↗
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	95%	4.89	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	90%	4.89	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	71%	4.60	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			0	90%	4.89	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			0	67%	4.79	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			0	90%	4.63	k. V.

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	85%	4.35	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			0	95%	4.80	k. V.
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	95%	4.55	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			0	81%	4.76	↗
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			0	62%	4.62	k. V.





Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>71%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	5	24%	5	15	71%		0	95%	4.70	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	5%																	
4	5	24%																	
5	15	71%																	

Förderplanungsprozess																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>52%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	3	14%	5	11	52%	6	6	29%		0	67%	4.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	3	14%																				
5	11	52%																				
6	6	29%																				
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	8	38%	5	12	57%		0	95%	4.55	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	8	38%																				
5	12	57%																				
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>65%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	35%	5	13	65%		1	100%	4.65	k. V.						
Rating	Count	Percentage																				
4	7	35%																				
5	13	65%																				
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>81%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	19%	5	17	81%		0	100%	4.81	→						
Rating	Count	Percentage																				
4	4	19%																				
5	17	81%																				
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	38%	5	8	38%	6	5	24%		0	76%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	8	38%																				
5	8	38%																				
6	5	24%																				
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	19%	5	9	43%	6	8	38%		0	62%	4.69	↗			
Rating	Count	Percentage																				
4	4	19%																				
5	9	43%																				
6	8	38%																				
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>13</td><td>62%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	1	5%	5	6	29%	6	13	62%		0	33%	4.71	→
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	1	5%																				
5	6	29%																				
6	13	62%																				



<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	62%	4.46	k. V.
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	14%	5.00	k. V.

<b>Unterricht – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			0	100%	4.71	↗

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	71%	4.40	→



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			0	95%	4.45	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	100%	4.65	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.			0	81%	4.53	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			0	90%	4.58	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			0	100%	4.67	→
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.			0	86%	4.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		0	90%	4.63	→
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		0	76%	4.19	→
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		1	80%	4.19	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		0	86%	4.50	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		0	95%	4.55	↗
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		1	65%	4.23	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		0	81%	4.47	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		0	95%	4.70	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.		1	100%	4.80	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).		0	86%	4.50	→



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>70%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	5	25%	5	14	70%		1	95%	4.68 k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	1	5%																
4	5	25%																
5	14	70%																



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, Langnau a.A., Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 39**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	100%	4.72
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	85%	4.36
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	92%	4.47
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	95%	4.27
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	51%	3.71
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	67%	3.84
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	72%	3.90



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.59
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.65
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	79%	4.03

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	92%	4.39

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	88%	4.14

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.		0	88%	4.00
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	88%	4.71
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.67
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.		0	93%	4.41
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		0	79%	4.17
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.		0	55%	3.68
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	66%	4.11
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	79%	4.22





Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>86%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	25	86%	5	2	7%		0	93%	4.00
Rating	Count	Percentage																
3	2	7%																
4	25	86%																
5	2	7%																

Förderplanungsprozess																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	24%	4	16	55%	5	4	14%	2	2	7%	1	2	7%		0	69%	3.87
Rating	Count	Percentage																						
3	7	24%																						
4	16	55%																						
5	4	14%																						
2	2	7%																						
1	2	7%																						
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	17%	3	8	28%	4	9	31%	5	1	3%	1	6	21%		0	34%	3.29
Rating	Count	Percentage																						
2	5	17%																						
3	8	28%																						
4	9	31%																						
5	1	3%																						
1	6	21%																						
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	10%	4	13	45%	5	5	17%	1	7	24%		0	62%	4.06
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	10%																						
4	13	45%																						
5	5	17%																						
1	7	24%																						
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	1	3%	4	11	38%	5	13	45%	1	2	7%		0	83%	4.42
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	1	3%																						
4	11	38%																						
5	13	45%																						
1	2	7%																						
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	10	34%	5	17	59%	1	1	3%		0	93%	4.59			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	10	34%																						
5	17	59%																						
1	1	3%																						
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	31%	5	17	59%	1	3	10%		0	90%	4.65						
Rating	Count	Percentage																						
4	9	31%																						
5	17	59%																						
1	3	10%																						
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	11	38%	5	11	38%	1	1	3%		0	76%	4.23			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	21%																						
4	11	38%																						
5	11	38%																						
1	1	3%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	72%	3.84
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			0	83%	4.25
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	17%	3.00
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.			0	10%	3.08

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	38%	3.60
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	38%	3.25
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.43
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	88%	4.57

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	63%	4.00
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	25%	3.50
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	50%	4.25
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	0%	k. V.

### Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			21	62%	3.83
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.36
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	64%	3.93
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unsere Schulheims verbindlich zusammen.			0	72%	4.07



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht</p> <p style="text-align: right;">keine Antwort</p>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	69%	3.84
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		0	85%	4.30
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	95%	4.51
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	79%	4.13
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	85%	4.18
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	82%	4.31
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	82%	4.22
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	85%	4.03
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	62%	3.76

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	69%	3.87
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		0	69%	3.77
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	59%	3.81
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	67%	3.96
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.		0	67%	3.88

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	90%	4.26



<b>Schulführung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	82%	4.41
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			0	74%	3.96
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.			0	79%	4.23
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			10	54%	3.68
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	90%	4.29
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	74%	4.10
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	77%	4.17
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	67%	4.12
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.			0	69%	4.11

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		0	59%	3.71
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	74%	3.94
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		0	85%	4.06
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		0	85%	4.18
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	79%	4.23
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	85%	4.36

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...		0	85%	4.30



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.			0	85%	4.21
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	67%	4.08
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	56%	3.92
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	82%	4.34
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	41%	3.70
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	85%	4.36
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	85%	4.39
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.			0	26%	3.36
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	59%	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	56%	3.95
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		0	62%	3.92
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		0	82%	4.19
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	74%	4.00
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		0	72%	4.29
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	72%	4.21

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		0	77%	4.03



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).			0	69%	4.00
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	76%	4.05
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	83%	4.29
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	86%	4.40

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	72%	4.10

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



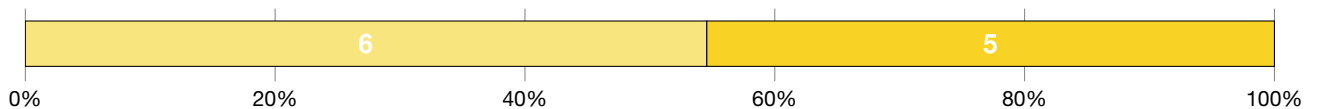
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



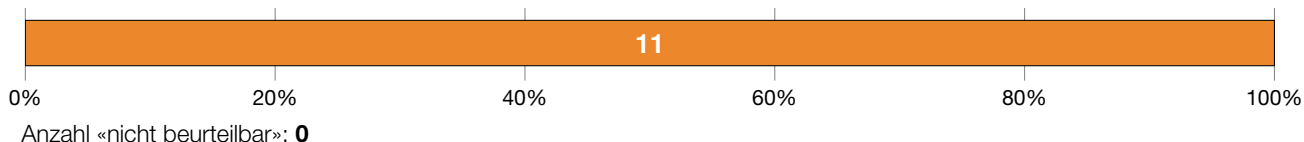
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

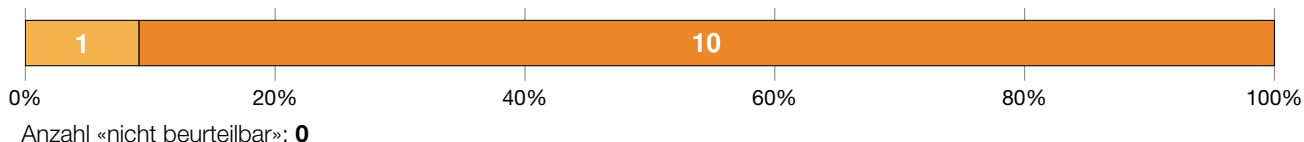
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



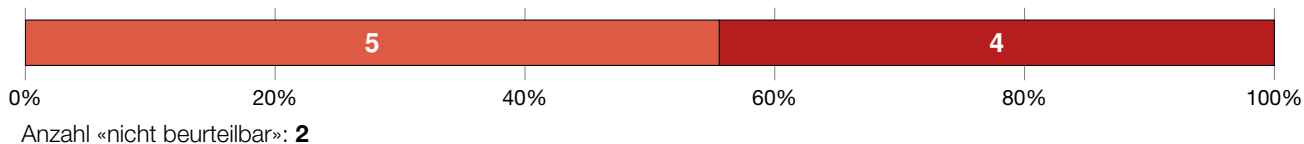
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### **Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### **Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### **Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an.**

#### **[D4S3]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

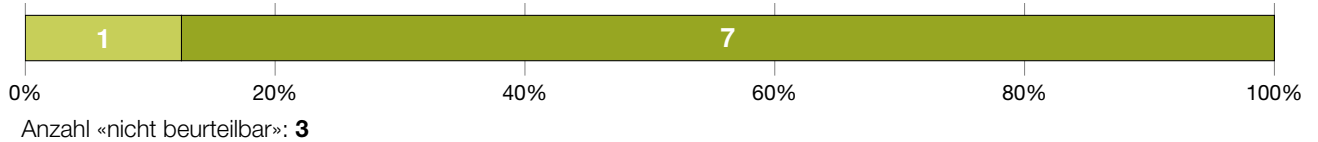
#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>